



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

529 (14.11.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-121268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-121268)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Garndt, Würzburgerstraße 16.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Bringenlos 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag R. 1.25 pro Quartal.
Einschl. Nummer 6 Bg.

Verleger:
Dr. Colonel-Hells . . . 20 Bg.
Kustodische Interests . . . 25
Die Mannheimer-Blätter . . . 60

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
Telephon-Nummer:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Ein-
nahme-Druckerei) 841
Redaktion 877
Expedition 218

Nr. 529.

Dienstag, 14. November 1905.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Eingabe des deutschen Tabakvereins an den Bundesrat.

Die von uns bereits erwähnte gemeinsame Sitzung des Hauptvorstandes und der Abteilungspräsidenten des Deutschen Tabakvereins hat in einer Eingabe an den Bundesrat die schädlichen Folgen einer steuerlichen Mehrbelastung des Tabaks zu beweisen versucht, in der es heißt:

Die Einführung des jetzigen Gewicht-SteuerSystems im Jahre 1879 hat außerordentlich einen beträchtlichen, in so großem Umfang nicht erwarteten Rückgang des Tabakverbrauchs pro Kopf der Bevölkerung zur Folge gehabt, welcher heute noch nicht wieder überwunden ist. In den Jahren 1871—1875 betrug der Verbrauch pro Kopf der Bevölkerung 1,84, in den Jahren 1880—1890 im Durchschnitt 1,51 und in den Jahren 1895 bis 1900 durchschnittlich 1,32 kg.

Von dem Verbrauchsrückgang, welcher seit der Steuererhöhung des Jahres 1879 eingetreten ist, wurde die billige Form des Rauchgeräths, das Pfeifenrauchen, am stärksten betroffen. Die Bevölkerung von Mannheim ist von damals 850 000 Personen auf 1 400 000 im Jahre 1903 gefallen. Jede neue Verteuerung des Verbrauches an Pfeifentabak würde der Mannheimer Bevölkerung den größten Teil ihrer Produktion unmöglich machen, und damit würde dem deutschen Tabakbau gerade der Abnehmer verloren gehen, den er notwendig braucht, um die große Menge derjenigen Erzeugnisse abzugeben, die in der Zigarrenfabrikation nicht verwertet werden können. Dies würde für diejenigen Tabakbaubezirke, in welchen nur Pfeifentabak wächst, und in heißen Jahren mit ihnen fast nur für die Herstellung von Pfeifentabak brauchbaren Erträgen für den ganzen deutschen Tabakbau geradezu verhängnisvoll werden.

Auch für die Zigarrenindustrie würde jede Mehrbelastung des Tabaks einen Rückgang des Verbrauchs und damit entsprechende Minderbeschäftigung ihrer hauptsächlich der ländlichen Bevölkerung angehörigen 1 800 000 Arbeiter zur Folge haben. Außerdem würden, wie es auch infolge der Steuererhöhung von 1879 der Fall gewesen ist und sich noch faktisch vollzieht, wieder internationale Verzweigungen der Industrie eintreten. Wie damals die Herstellung der Drei- und Vierstimmigen Zigarren für Nord- und Mitteldeutschland verloren gegangen ist und nach Süddeutschland verpflanzt wurde, so würde jetzt die Fabrikation der Fünf- und Sechsstimmigen Zigarren zum größeren Teile aus dem übrigen Deutschland nach dem Hauptproduktionsgebiet des deutschen Tabaks, also nach Süddeutschland, verdrängt werden. Dies ist um so bedeutungsvoller, als die Sorten in den Preislagen bis zu 6 Pfennig gut 85 pCt. der in Deutschland hergestellten Zigarren ausmachen. Nach den Nachweisungen der Tabak-Berufsgenossenschaft ergeben sich folgende Anteile der in der Zigarrenfabrikation beschäftigten Arbeiter für:

	1887	1904
Süddeutschland (Woburn, Würtemberg, Baden, Reichslande)	25 pCt.	33 pCt.
Nördliches Deutschland	75 pCt.	67 pCt.

Da in diesen Figuren zuzugereitende Verschiebung würde sich als eine noch größere darstellen, wenn wir für 1879 ebenfalls zuverlässige Nachweisungen hätten.

Eine Mehrbelastung des Tabaks würde, wie vorstehend dargelegt, für die Mannheimer Bevölkerung und im Zusammenhang damit für die deutschen Tabakbau, sowie auch für die außerordentlich zahlreich beschäftigten in so überaus glücklicher Verbindung mit landwirtschaftlicher Arbeit beschäftigten Zigarrenindustrie die schädlichsten Folgen mit sich bringen. Als die berufliche Vertretung des deutschen Tabakgewerbes müssen wir deshalb an die hohen verbündeten Regierungen die ganz ergebene Bitte richten, von jeder Mehrbelastung des Tabaks und der deutschen Tabakfabrikate gänzlich Abstand nehmen zu wollen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. November 1905.

Zur Reichstagswahl in Eisenach-Vermbach

Die bekanntlich am nächsten Freitag zwischen dem Antisemiten Schmid und dem Sozialdemokraten Leber sein wird, veröffentlicht die nationalliberale Parteileitung jetzt schon eine Erklärung, um falschen Vermutungen die Spitze abzubreaken. Es heißt darin, daß sie trotz der beispiellos unanständigen und unehrlichen Wahlagitatorik der Antisemiten in der Stichwahl selbstverständlich Parole für den bürgerlichen Kandidaten ausgeben wird. In welcher Form dies geschehen soll, darüber wird eine nationalliberale Vertrauensmännerversammlung zu befinden haben. Die freisinnige „Tagespost“ fährt fort, daran zu erinnern, daß von freisinniger Seite der Antisemit und Bündler nichts zu erwarten habe; denn soviel steht zweifellos fest, daß kein freisinniger Wähler dem Reaktionär in seiner höchsten Abart die Stimme geben darf. Darüber soll auch in der vor der Stichwahl zu erwartenden Rundgebung kein Zweifel gelassen werden.

Zur Regelung des Ausverkaufswesens.

Die Handelskammer für den Kreis Heilbronn und die Stadt Oberbach hat auf eine beklagliche Kundstunde der Großhändlerregierung eine Ergänzung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs nach folgenden Grundzügen befristet:

1. In jedem einzelnen Falle des unlauteren Wettbewerbs hat der Staatsanwalt von Amts wegen einzuschreiten.
2. Ein Ausverkauf darf nur angeordnet werden, wenn die gängliche Räumung eines Warenlagers beabsichtigt wird.
3. Die Veranstaltung eines Ausverkaufs muß spätestens am viernten Tage vor Beginn desselben der Ortspolizeibehörde angezeigt werden. Die Anzeige muß enthalten, in welchen Geschäftsräumen der Ausverkauf stattfindet, an welchem Tag er beginnt und, falls er nur an bestimmten Stunden des Tages stattfindet, an welchen Stunden dies der Fall sein wird.
4. Der Anzeige ist ein Verzeichnis derjenigen Warenbestände beizufügen, welche ausverkauft werden sollen. Diese Bestände müssen an dem Tage, an welchem die Anzeige erteilt wird, in den Geschäftsräumen vorhanden sein, in welchen der Ausverkauf stattfindet, und müssen an diesem Tage Eigentum des Veranstalters des Ausverkaufs sein.
5. Wer den Ausverkauf nicht auf die in der Anzeige verzeichneten Warenbestände beschränkt, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 M. bestraft.

Eine Erweiterung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs dahingehend, daß sämtliche Ausverkäufe einer behördlichen Genehmigung und Ueberwachung unterliegen sollten, wie es von dritter Seite vorgeschlagen wird, vermöchte die Kammer nicht zu befürworten. Es müßten nämlich, falls diese Maßnahme überhaupt einen Zweck haben sollte, in jedem einzelnen Falle eingehende Feststellungen der tatsächlichen Verhältnisse stattfinden, was dann zu solchen Beschränkungen auch der seitlichen Geschäfte führen würde, daß der Nutzen dieser gesetzlichen Bestimmungen deren schädlichen Wirkungen gegenüber weit in den Hintergrund treten würde.

Deutsches Reich.

In der deutschen Diplomatie in Ostasien stehen wesentliche Veränderungen bevor: Wie verlautet, wird Freiherr v. Rumm, jetzt Gesandter in Peking, Botschafter in Tokio, und an seiner Stelle soll als Gesandter nach Peking der jetzige Kolonialdirektor Stübel gehen. — Herr Stübel war früher, voran die „Pfr.-Ztg.“ erinnert, General-Konjunkt in Schanghai und gilt als ein guter Kenner chinesischer Verhältnisse.

Auch die deutsche Gesandtschaft in Tokio wird nach dem Vorgange anderer Mächte in eine Botschaft umgewandelt. Die „Köln. Ztg.“ meldet: Auf Anregung Japans sind die deutsche und die japanische Regierung schon vor einiger Zeit übereingekommen, die Umwandlung der beiderseitigen Gesandtschaften in Tokio und Berlin in Botschaften in die Wege zu leiten.

Wie bestimmt verlautet, ist der preussische Schulgesetzentwurf vollzogen worden und wird dem Landtage bei seiner Eröffnung zugehen, die übrigens nicht, wie es gestern infolge eines Druckfehlers hieß, am 15. sondern bereits am 5. Dezember erfolgen soll.

Oberleutnant z. S. Prinz Albrecht von Preußen ist vorübergehend zu seiner Information zum Reichsmarineamt kommandiert worden.

Eine Eingabe der sozialdemokratischen Landesvertreter in Offenbach an die Eisenbahndirektionen in Frankfurt und Mainz, dahingehend, daß während der Landtagswahlen am 18. Nov. die Arbeiterfahrkarten für alle Züge Gültigkeit haben, wurde von den Eisenbahndirektionen in bejahendem Sinne entschieden.

Gegen 200 Arbeiterbetreuer und Vertrauensleute der Bergarbeiter des Zwickauer und Lugauer Oelbacher Reviers beschlossen einstimmig, in eine Bohnbewegung einzutreten.

Der preussische Eisenbahnminister hat auf Drängen der Agrarier die Einfuhr von dänischer Milch in Tankwagen, die seit ungefähr zwei Monaten stillstand, verbieten. Es ist als nächste Wirkung davon eine Erhöhung des Milchpreises zu erwarten.

Die Siebenerkommission der Ruhrbergleute beschloß Montag Nachmittag am nächsten Samstag in Essen eine allgemeine Revierkonferenz der Ruhrbergleute einzuberufen mit folgender Tagesordnung: 1. Die neue Arbeitsordnung, Referent Reichstagsabgeordneter Sadze; 2. Die

Soldatenliebe.

Novellen von Arthur Schnitzler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und nun halte Didiel Gelling sich zum zweitenmal der heiligen Aufgabe, einem der nächsten Angehörigen von dem traurigen Verfall Mitteilung zu machen, zu entledigen. Der Lieutenant fand wie vom Blitz getroffen; die, in atemloser Spannung laß er die Depesche, die ihm der ältere Kamerad nach den ersten vorbereitenden Worten reichte. Nachdem er gelesen, schrie er sich mit der Hand über die Stirn und ließ einen tiefen Seufzer aus. Und als sich nun Erika, ihre Fassung verliert, laut aufschreiend an seine Brust warf, drückte er sie gegen sich. Aber nur wenige Sekunden gab er sich dem Schmerz hin, dann richtete er sich kräftig zusammen und lächelte sich selbst aus dem Kissen seiner Schwester. „Nicht war keine Zeit, zu sagen und zu trauern, jetzt muß es handeln.“

„Ich gehe zum Oberst und bitte um drei Tage Urlaub“, sagte er. „Du Erika hast inzwischen meinen Koffer — ein wenig Wäsche, Waffentrockenheit, Spinnweben, Helm — und schickst alles zum Packhof. In einer Stunde bin ich reisefertig.“

„Aber bis dahin ist ja Mama noch nicht zurück“, wandte Erika ein.

Der Lieutenant nickte mit den Schultern.

„Ja, liebes Kind, die schwere Aufgabe, Mama zu verabschieden und sie in ihrem Zimmer zu treffen, muß ich dir schon überlassen. Ich darf nicht zögern. Es gibt noch eine Nummer zu erledigen, die ich dir, Tu, Mama und Axel — nachkommen laßt. Ich denke, die habe ich am besten morgen mittag. Kamerad Gelling ist ganz in Lebensgefahr, und noch dem Packhof zu begleiten.“

„Nicht nur noch dem Packhof“, erklärte der Lieutenant und ließ mit einem warmen Blick zu der blauen jungen Dame blicken, die sich bemühte, es ihrem Bruder an Haltung und Befonnenheit

gleichzutun, „nicht nur noch dem Packhof, sondern auch nach Berlin, wenn die Damen gestatten.“

In Erika's Wangen lag ein matted Rot; sie machte eine Bewegung, als wollte sie gegen das Lebenswichtige Anerbieten protestieren, sprach aber kein Wort über die vor tiefer Gemütsbewegung zuckenden Lippen. Nach kurzem Freyhold machte eine Entschuldigung.

„Aber, lieber Gelling, die zweite Reisel Das können wir Ihnen wirklich nicht zumuten. Und was würde Hauptmann Biedermann sagen?“

„Nichts! Ich bitte Sie, bei einer solchen Veranlassung! Der Herr Oberst wird mir den Urlaub gewiß nicht abschlagen. Es handelt sich ja für mich nur um zwei Tage. Und daß ich mich Ihnen und Ihren Damen in diesen schweren Tagen ganz zur Verfügung stelle, ist doch selbstverständlich.“

Da erwiderte kurz von Freyhold nichts mehr, sondern drückte dem Kameraden und Freunde nur beiläufig die Hand und auch Erika trat mit unwillkürlichem Schrit an ihn heran und reichte ihm ihre Hand.

Am nächsten Mittag stellte sich Oberleutnant Gelling wieder in der Wohnung der Familie von Freyhold ein, um der Mutter des Verstorbenen sein Beileid auszudrücken und die Stunde der gemeinsamen Abschiede zu verabschieden. Frau von Freyhold war noch bleicher als gewöhnlich, aber sonst schien sie gesund und ruhig. Er beugte sich gegenüber über die Hand der schwergeprüften alten Dame und sagte ihr ganz warm empfundene Worte. Da kam die Bewegung nieder über sie und ihre Lippen zuckten in schmerzlicher Bitterkeit. „Er hat zu viel Schicksal gehabt“, ächzte sie, „und zu wenig Liebe für seine Mutter. Sonst hätte er mir das nicht angetan.“

Die herbevorstehenden Tränen erlösten ihre Stimme und auch dem jungen Offizier trübten sich die Augen.

Gegen Abend trat man sich auf dem Packhof. Untenweg sprach man wie von Verabschiedung von gleichgültigen Dingen, von dem Wetter, von der Gegend, durch die man fuhr und von Berlin, das Frau von Freyhold seit mehreren Jahren nicht gesehen hatte.

Die alte Dame hielt sich wieder, obgleich der neue, plötzliche Abschiedsdruck sie innerlich schwer mitgenommen haben mochte.

Während der letzten Stunde hatte sie mit einem Unwohlsein zu kämpfen, gegen das sie sich mit dem ganzen Aufgebot ihrer schwachen Kräfte zur Wehre setzte, das sie schließlich aber doch überwindliche. Zum Glück waren sie in einem kleinen Boot und so gab die leidende dem Jurenden Gelling nach, der rasch mit Hilfe der mitgenommenen Besoldeten ein Lager improvisierte, und streckte sich lang auf die eine Bank. Leider stellte sich nun heraus, daß Freyhold von Freyhold in der Aufregung und Haß der Ereignisse ihre hässlichen Tropfen vergessen hatte. Aber auch in dieser Hinsicht hatte Oberleutnant Gelling vorgesorgt. Er hatte ein Flacon mit Hofmannstropfen und ein paar Schüsseln Jucker vor der Kutsche zu sich genommen. Als er der alten Dame die Tropfen reichte, lächelte sie gerührt und drückte ihm dankend die Hand.

„Sie müssen ein guter Sohn gewesen sein, lieber Herr Gelling“, sagte sie mit mütterlichem Wohlwollen.

Erika aber sah das alles mit einem Gefühl tiefer Verunsicherung an. Sollte sie ihm nicht schweres Mitleid angeden, als sie ihn für eitel, eingebildet und geldgierig gehalten hatte? So lässliche Eigenschaften konnte ein Mann, der so feilschlos, so zartfühlend sich in den Seelengrund eines anderen zu versetzen imstande war und der so mitleidig an die Bedürfnisse eines anderen gedacht hatte, nicht besitzen.

Als sie mitten in der Nacht in Berlin anlangten, erwartete sie Gelling's älterer Bruder, der nach dem Tode der Eltern Chef der oberlichen Firma geworden war, am Bahnhof. Sie bestiegen gemeinsam die Equipage des älteren Gelling und saßen mit ihm nach seiner Wohnung, wo seine Gattin sie herzlich begrüßte und für die Ankommenden das Nachtlager bereit hielt.

Am andern Vormittag kam das Schwerk. Kurt von Freyhold und Oberleutnant Gelling geleiteten die Damen nach dem Packhof hinan, wo der Selbstmörder bereits in der Reidenkalle aufgebahrt war. Untenweg machte Kurt einige Mitteilungen über das, was er inzwischen von den Kommissaren des Verstorbenen in Erfahrung gebracht hatte. In den letzten Wochen hatte Hubert sehr angestrengt gearbeitet, aber er hatte in der kurzen Zeit das vorher Versäumte nicht nachholen können. Auf ein ganzes Jahr

Sperre, bezw. Uebernahmescheine, Referent Efferdt;
 2. die Wahl zu den Arbeiterausschüssen, Referent Hammacher.
 Geh. Bergatrabler ist vom Vorsth. des Bergbau-
 lichen Bezirks zurückgetreten, angeblich weil ein Antrag des
 Geheimrats Rirbort auf Aufhebung der sog. Sperre trotz seines
 Widerspruchs angenommen wurde.

Zu der Feier der Denkmalsweihe sind ferner in
 Nürnberg eingetroffen: Das Großherzogspaar
 von Baden, der Reichskanzler Fürst Bismarck, der
 preussische Kriegsminister v. Einem. Der Kaiser fährt nach
 der Feier heute Nacht nach Donaueschingen und am Freitag
 nach Kiel. In der Ansprache bei dem Empfang des Regenten
 betonte der Bürgermeister v. Schub, daß Nürnberg sich zur
 Jahrhundertfeier des Anfalls an Bayern rühre, und
 sprach die Hoffnung aus, daß der Regent persönlich im Frühjahr
 die zweite bayrische Landesausstellung eröffnen werde. Der
 Kronprinz wird als Gast des Herzogs Karl Theodor in München
 übernachten und einige Tage zur Genußreise in Bad Aachen ver-
 weilen.

Nach einer Mitteilung des „Deutschen Tagesbl.“ ist gegen
 den Gewerkschaften von Kometen, v. Wittkammer, wegen
 gegen ihn erhobenen Beschwerden eine Untersuchung ein-
 geleitet worden, die geheim geführt wird. — Hoffentlich wird
 aber das Ergebnis der Untersuchung öffentlich bekannt gegeben.

Von Mittwoch, 13. d. M., ab tritt für das ganze Groß-
 herzogtum Hessen das neue Gesetz über den Handel mit
 Wisten in Kraft. Von diesem Tage ab ist der Handel mit Wisten,
 soweit dieser nicht in Verbindung mit dem Apothekererwerb be-
 trieben wird, nur mit der Genehmigung der Kreisämter gestattet.

Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Johannesburg vom
 18. Nov.: Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, von
 Lindequist, kam am Freitag als Gast des Oberkommissars
 Generalgouverneurs von Südafrika, Lord Selborne, hier an. Aus
 diesem Anlaß veranstaltete am Sonntag der hiesige deutsche Klub
 einen Festabend, dem außer dem Gouverneur von Lindequist als
 Ehrengäste u. a. Lord Selborne und die Kaufleute beizuhören. Lord
 Selborne betonte die Interessengemeinschaft Deutsch-Südwest-
 afrikas und Deutsch-Südafrikas. Er sprach auf den Erfolg
 seines lieben Volkes und verließ ein herzliches Zusammenarbeiten
 zur Erreichung des großen Zieles der Zivilisation von Südafrika.
 Weiter beglückwünschte er dann noch mit warmen Worten die Deutschen
 Transvaals und gab seiner Bewunderung für die deutsche Kultur
 und den deutschen Geist Ausdruck.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Endlich darf auf eine Beendi-
 gung der Diskussion der österreichischen
 Eisenbahnen gehofft werden. In den Verhandlungen im
 Eisenbahnministerium mit den Eisenbahnern wurde ein voll-
 ständiges Einverständnis erzielt, worauf alle Eisen-
 bahn-Organisationen aufgefordert wurden, die passive
 Resistenz bei allen Staatsbahnen und Privatbahnen
 sofort einzustellen. Hinsichtlich der Konferenz der Direk-
 toren der Privatbahnen besteht ebenfalls die begründete
 Hoffnung, daß sie die Lohnforderungen ihres Personals in dem-
 selben Maße, wie dies seitens der Staatsbahnverwaltung ge-
 schehen ist, bewilligen werden.

Der Kaiser hat den König von Spanien zum In-
 haber des Infanterie-Regiments Nr. 18 ernannt. Unmittelbar
 nach der Ankunft in der Hofburg hatte der König dem Kaiser in
 der Uniform des Oberstleutnants dieses Regiments einen Besuch ab-
 gegeben. Später besuchte der König die Erzherzogin Marie Valerie, darauf
 den Erzherzog Friedrich. Sodann fuhr der Kaiser und der König
 zum Frühstück nach der spanischen Botschaft, von wo sie sich nach der
 Hofburg zurückbegaben. Der König von Spanien verließ dem Kaiser
 die Hofburg am 11. und dem Oberhofmeister Fürsten Vichensein, die
 Hofe des Kaisers Karls des III.

Die Gerüchte über eine Demission des Ministerpräsi-
 denten Tisza oder eine Erschütterung der Stellung
 seines Kabinetts sind, wie das „Ungar. Korr.-Bl.“ mitteilt,
 ohne tatsächliche Unterlage.

Frankreich. Aus Lausanne, Cherbourg und London
 wird gemeldet, daß die Arsenalarbeiter den allge-
 meinen Ausstand beschlossen haben. Der Marine-
 minister ließ den Gesandten und den Leitern der Marine-
 werksstätten telegraphisch eine Erklärung mit der Weisung zu-
 gehen, diese in allen Arsenalen anzufragen zu lassen. In dieser Er-
 klärung wird aufgeführt, was die Republik für die Arbeiter getan
 hat durch Erhöhung des Lohnes, Verminderung der Arbeitszeit und
 Gewährung von Freiheit der Meinungs- und des Wortes außerhalb
 des Arsenalts. Dann heißt es weiter: Aber niemals werde die
 Regierung sich Verletzung der Disziplin oder das Verlassen der
 Arbeit gefallen lassen, das einer tatsächlichen Fahnenflucht gleiche.
 Daher würden alle Ausständigen aus allen Dingen ge-

war er zurückgeschickt worden und die Meute und die brennende
 Scheun hatten ihn die Pistole in die Hand gedrückt.

Als Frau von Reichthum vor dem still und harte das folgende
 Bekanntheit ihres Lebens fand, der sie in blühender Jugend, in
 freier Geliebtheit vor wenigen Wochen verlor, da verließ sie
 die ihr dahin während des Hauptes Haltung. Vant schlügend wart
 sie sich über den Umständen und mit halber Gewalt mühten Kurt
 und Erka sie von dem Tode hinwegzuweisen. Nach nachmittags,
 während der Abendglocke, wurde sie bitterlich und Kurt und Erka,
 die am Tode neben ihr standen, wußten sie hüben und aufrecht
 halten, denn mehr als einmal war sie nahe daran, das Bewußt-
 sein zu verlieren und kraftlos zusammenzusinken.

Es war selbsterklärend, daß Frau von Reichthum mit Erka
 noch zurückblieb, als sich die drei jungen Leute am demselben Abend
 wiederholt machten. Sie mußte sich mindestens nach einen Tag Er-
 holung gönnen, ehe sie die nächste Anreise konnte. Erka be-
 gleitete ihre Mutter und den Oberleutnant bis zur Fortsetzung
 und hier hielt sie den letzten, während Kurt und Erka schon die
 Treppe hinabstiegen, nach eine Minute zurück. Die Kindes Geliebte
 erglückte bis zur Seite und ihre Augen strahlten ihr mit einem
 eigenartigen leuchtenden Glanze an.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Eine Schwelgerei über das Brand Conen des Geyrads.
 Das große Naturwunder der amerikanischen Weltenerbe, das
 Brand Conen des Geyrads, wird demnächst durch Erleuchtung einer
 Schwelgerei, die nach einem ähnlichen System wie die weltlichen
 Schwelgerei und Carman bestehende gebaut wird, der Touristik
 leichter zugänglich gemacht. Das Brand Conen ist bekanntlich eine
 durch vulkanische Geyrads entgegengesetzte Klamm von unge-
 heurer Ausdehnung, welche im Laufe von Millionen von Jahren
 durch den Colardofsch gebildet wurde.

— Ein moderner Trauenerleben. In Wien Einod Keran, ihrem
 Lande, ist am Dienstag Lady Florence Dyle geboren, und mit
 ihr ist eine der interessantesten Neuzeitgeburten des modernen Eng-

lands bdingegangen. Jener Drog nach Bekleidung und Frucht-
 barmachung der in ihr wohnenden Kräfte, wie er sich allenthalben
 zeigt, trieb das junge Mädchen, das einem der höchsten Weis-
 geschlechter Englands entstammte, in ein abenteuerliches Leben voller
 Taten und Gefahren. Das ungeliebte Elend, das ihre Eltern, die
 Marquis Dunsford, ein zu feierlichen Taten führte, trieb sie
 hinaus aus den engen Schranken der Konvention und Sitte, und
 sie wurde sie zur Streiterin für Unabhängigkeit und Selbstständigkeit
 der Frauen. Die viele junge Mädchen der vornehmen Welt-
 schicht imhüllte sie ihre Jugendzeit herein, machte Werk und leitete
 mit 20 Jahren Sir Alexander Dunsford Digby. Bald aber litt
 sie es nicht mehr in ihrer Schüchternheit und sie unternahm zunächst
 eine große Reise nach dem damals fast noch völlig unerforschten
 Botoponten, zu dessen Kenntnis sie durch zwei merkwürdige Geden-
 kenbelegungen beizutreten. Ihre Reise- und Abenteuerlust veranlaßte
 sie dann, während des Ruhenickes von 1880/81, als der erste
 weltliche Reisekorrespondent für die „Morning Post“ den höchsten
 mitzumachen und alle Mühseligkeiten und Gefahren selbsthaft zu
 ertragen. Für alle ungewohnten Behandlungen, für die Schwachen und
 Gemüthlichen hatte sie ein warmfühndendes Herz. So stellte sie sich
 an die Spitze einer Bewegung, die für die Befreiung des geling-
 ken Kalifornien Getreides eintrat und heute auch seine Befreiung
 und Erlaubnis zu seiner Rückkehr in die Heimat durch Freisch
 geg sie sich durch ihr temperamentvolles Eintreten auch viele Feinde
 zu, und es ereignete in London großes Aufsehen, als mehrere Ver-
 derbstöße gegen sie unternommen wurden und rachsüchtige Gegner
 die furchtlose Frau mit ihrem Hah verfolgten. Doch ist freilich nicht
 ganz unauflöslich, in wie weit bei diesen angeblichen Nachbarn
 ihre eigene exzessive Phantasie und ihr überaus Abenteuer witziger
 Sinn mitgespielt haben. Nur die Frauenbewegung trat sie,
 die so deutlich die treibenden Kräfte in der Emancipation des Weib-
 es an sich selbst verleiht, identischlich ein. Dabei aber war sie
 als echte Engländerin auch eine große Verehrerin des Vater-
 landes und sie so nicht nur für die soziale Befreiung der Frau, sondern
 auch für ihre Befreiung von allerlei Banden der Konvention ein-
 getreten. Sie blieb vorzüglich, was vor wenigen Jahren bei einer
 Frau für sehr ungewöhnlich galt: daß gab sie in der letzten Zeit das
 Schicksal auf, weil sie es für grausam hielt, und verpönte die
 Jagd und das Töten der Tiere. Die zuerst führte das Weib für

zu sehen. Die Erklärung schließt mit einem Appell an die Einsicht
 und den Patriotismus der Arbeiter.

Großbritannien. Der König von Griechenland und
 Prinz Nikolaus sind an Bord der von vier britischen Kreuzern
 eskortierten englischen Königsyacht Montag nachmittag in Por-
 mouth eingetroffen. Prinz Arthur von Connaught begab sich zur
 Begrüßung des Königs an Bord, worauf dieser nach Windsor ab-
 reiste, wo er von dem König, der Königin, den Spitzen der
 Zivilbehörden und der griechischen Kolonie in London begrüßt
 wurde.

Schweden. Das Kronprinzenpaar reist heute nach
 Koden ab. Die Kronprinzessin geht von da für den Winter nach
 dem Süden; der Kronprinz kehrt nach vierzehntägigem Aufenthalt
 in Koden nach Stockholm zurück.

Norwegen. Bis Montag 11 Uhr abends lag das Er-
 gebnis der Wollstimmabstimmung aus 403 Wahlkreisen vor.
 Danach stimmten 219 143 mit Ja und 57 591 mit Nein. In
 Christiania wurden 24 027 Stimmen mit Ja und 5900
 mit Nein abgegeben. Das bisherige Stimmverhältnis berech-
 tigt zu der sichern Erwartung, daß die Abstimmung mit über-
 wiegender Mehrheit die Billigung des Königthums ergibt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. November.

Vom Badischen Frauenverein. Die fortgerückt sich steigende
 Teilnehmung des Ansehens der Aufgaben des Badischen Frauen-
 vereins und die dadurch vermehrte Inanspruchnahme des Generals-
 sekretärs hat in den letzten Jahren wiederholt zur vorübergehenden
 Heranziehung von Geschäftshilfen durch jüngere Beamte An-
 laß gegeben. Der im 62. Lebensjahre lebende Generalsekretär
 Geheimrat Sachs erkrankte sich zwar noch ungeschwächter körper-
 licher und geistiger Frische und verließ über eine bewundernswürdige
 Arbeitskraft, es hat sich aber doch als notwendig erwiesen, eine
 dauernde Ausschilfe und sorgfältige Vertretung durch einen älteren
 geschäftserfahrenen Herrn zu schaffen, und es hat dieses Amt Ver-
 waltungsratsmitglied Müller, der schon als Vorstandsmitglied der
 Abteilung I tätig war, mit Zustimmung der Protektion, der Frau
 Großherzogin und des Centralkomitees übernommen.

Die Zukunft der Frauenkleidung. So lautet das Thema, über
 das in der morgen nachmittag halb 8 Uhr stattfindenden Mitgleder-
 versammlung des Vereins Frauenbildung — Frauen-
 studium, Abteilung Mannheim, Frau Margarete Hoch-
 hammer, Berlin sprechen wird. Die Frage der Reformkleidung
 ist hier noch wenig aktuell; sie verdient aber sicherlich rechtlich
 Interesse. Um eine ästhetisch möglichst einwandfreie Kleidung her-
 zustellen, baldigen die Anhänger der Reformkleidung dem Wort:
 „Nur Zweckmäßiges kann schön sein, Ungezweckmäßiges wirkt unschön.“
 Der Vortrag trägt sicherlich dazu bei, uns von dem schmerzlichen
 und Schönen erkennen zu lassen.

Das Wort wird leuener! Wie aus dem Kaiserat der Wäde-
 rung in dieser Nummer hervorgeht, tritt auch hier, und zwar am
 18. d. M., ein Vortragsabend ein. Das 2. Agr.-Vot
 1. Sorte kostet von diesem Zeitpunkt ab 50 Pfg., das 2. Agr.-Vot
 2. Sorte 50 Pfg. Das bedeutet einen Aufschlag von vier Pfg. bei
 jeder Sorte. Die Wäde rung ersucht uns nach, darauf aufmerk-
 sam zu machen, daß der Aufschlag eine unwillkürliche Folge der ge-
 steigerten Weltpreise ist und daß ein Aufschlag in adse-
 harer Zeit nicht zu erwarten sei.

Folgender Notkrei wird in der „Kadamer Ztg.“ ver-
 öffentlicht: Notkrei! (Die Straßen reden.) Du lieber, guter
 Oberhof! Schaff uns doch hier den Verd ewig! Kadamer
 Straße, Eisenbahnstraße, Rosenstraße.

Der 8. Uhr-Adenstisch. In der letzten Stadtratssitzung in
 Weiskirchen fand der Antrag auf Einführung des 8 Uhr-
 Adenstisches auf der Tagesordnung, der von weit über zwei
 Drittel der Geschäftsinhaber auf Anregung der Handlungsbüchlein
 erbracht wurde. Der Stadtrat nahm den Antrag gegen eine
 Stimme in der Weise an, daß die sämtlichen Geschäfte mit Aus-
 nahme der Wäde- und Metzgerläden um 8 Uhr an den Wochen-
 tagen zu schließen sind. Letztere dürfen ihre Läden bis 9 Uhr offen
 halten. An Sonntagen kann in allen Geschäften der Adenstisch
 um 9 Uhr eröffnet. An den Samstag vor den Feiertagen ist
 der Geschäftsbetrieb bis 10 Uhr gestattet. In Karlsruhe er-
 läßte sich mit Bezug auf ein Gesetz des Vereins zur Wahrung
 der Interessen des Detailhandels und der Verein der deutschen
 Kaufleute am Einführung des Adenstisches der Stadtrat
 den Groß. Bezirksamt gegenüber damit einverstanden, daß der
 Adenstisch für alle Kaufleute Ladengeschäfte, ausge-
 nommen die sogenannten Bedarfsgegenstände, jedoch einschließlich
 der Weins-, Branntwein- und Mineralwasserhandlungen, sowie
 der Landwirtschaf und Metzgereien, vorgeschrieben werde.
 Der Adenstischverbot soll dagegen nicht eintreten an allen Sonnt-
 agen und an jedem einem gesetzlichen Feiertage vorangehenden
 Tage, sowie an den Tagen vom 1.—31. Dezember. Was die Be-

handlung der gemischten Geschäfte, wie z. B. Kolonial- und
 Spargeschäfte, die außerdem noch andere Verkaufsgegen-
 stände, wie Bücher, Ledermaten und dergleichen führen, betrifft,
 so soll für deren Einreihung unter die vom Adenstisch-Verbot
 unterworfenen oder die von ihm befreiten Verkaufsgewerbe maßgebend
 sein, welche Waren sie in der Hauptstadt führen.

Eisenbahnstörche bei Wetzlar. Durch plötzlich
 eingetretene Veränderung der Stromverhältnisse mußte bei der
 Eisenbahnstörche in Wetzlar die Anfahrzeit der
 Schiffe um, die sich seit März 1904 auf der badischen Seite des
 Stromes vollzog, auf die bayerische Seite verlegt werden.
 Die Verlegung des 8. badischen Durahlades (mit Wasser) auf
 die bayerische Seite wurde in der Nacht vom 2. auf 3. d. M.
 vorgenommen.

Das Heidenheim. Bei der am Samstag erfolgten Bürger-
 abstimung über den Verkauf der 37 Hektar Altkonrad an der
 Weiskircher Straße an die Ebdorfische Diakonie-Gesellschaft in
 Mannheim stimmten 510 mit Ja, 17 mit Nein und 3 Enthielten
 sich der Abstimmung.

Verstorben ist in Wetzlar in der im September d. J. in
 den Ruhestand getretene ehemalige langjährige Lehrerin der Weiskir-
 cher, Friedrich Müller, im Alter von 75 Jahren.

Eine Cotragdie spielte sich gestern Abend auf der Straße
 in der Nähe des „Kleinen Kegelhofes“ am Gefängnis ab. Der
 Tagelöhner Joh. Sommer lebt mit seiner Frau in Ehecheidung.
 Als er von Karlsruh, woselbst er eine Gefängnisstrafe verbüßte,
 zurückkam, nahm ihn seine Frau nicht mehr zu sich. Sie wohnte in
 Mandheim und arbeitet in der Tabakfabrik von Lazarus Meier
 hier. Seit 8 Tagen lauert sie Sommer seiner Frau an ihrer
 Arbeitsstätte auf. Gestern Abend ließ er sie zum Austritt
 aus der Fabrik und gab nach kurzen Wortwechsel einen Revolver
 vor sich auf sie ab, der sie nur leicht an der Hand verletzete.
 Sommer richtete dann den Revolver gegen sich selbst und brachte
 sich einen Schuß in die linke Brust bei und wurde schwer
 verletzt ins Krankenhaus verbracht. Seine Frau schickte nach
 der Verlegung in ein nahegelegenes Haus. (Etwas Vollge-
 richt.)

Aus dem Gerichtssaal. Herr J. Krieger, Rheinländer-
 platz 2, erkrankt und, festzustellen, daß seine Frau nicht mit der Frau
 identisch ist, welche kürzlich wegen der Entwendung von Hohlen im
 Wert von 20 Pfennig zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Vollgebericht vom 14. November.

Nord- und Selbstmordversuch. Gestern Abend
 gegen 9 Uhr traf der von seiner Ehefrau getrennt lebende 41 Jahre
 alte Tagelöhner Johannes Sommer von hier mit dieser von dem
 Gaus P 7, 3 zusammen, und versetzte sofort mit einem Revolver drei
 scharfe Schüsse auf sie ab. Sodann richtete er die Waffe gegen sich
 selbst und brachte sich einen Schuß in die linke Brustseite bei, wo-
 durch er demohilich zu Boden fiel. Er mußte mittelst Sanitäts-
 wagens in allg. Krankenhaus verbracht werden. Die Ehefrau Som-
 mer, welche nur einen Streifschuß am rechten kleinen Finger des
 rechten Arms nach Anlegung eines Verbandes im hiesigen allg.
 Krankenhaus sich alsbald wieder nach ihrer in Mandheim geleg-
 nen Wohnung begab. Das Motiv zu dieser Tat sind schilke
 Unzufriedenheiten. Die Ehefrau Sommer führen z. H. einen Ehebe-
 dingungsprozeß.

Schwere Körperverletzung. In vergangener Nacht
 wurde auf der Straße bei U 4 ein junger Mann von einem noch
 unbekanntem Täter, nach dem eifrig gefahndet wird, durch einen
 Stein in den Hinterkopf erheblich verletzt.

Weniger erhebliche Körperverletzungen wurden verübt
 in der Wirtsch. zur Landstraße, auf der Kadamerstr., vor und
 in dem Gaus P 7, 9 und in der Wirtsch. „zum Diamant“, J 5, 1,
 hier.

Verhaftet wurden 18 Personen, darunter ein Defraudant
 des A. Schlichten Trag-Rechts Nr. 15 in Hagmann, ein vom Amts-
 gericht hier angeklagter Eisenarbeiter von hier, eine Anzahl
 Colli- und Korblagerarbeiter von hier, welche in letzter Zeit hier
 und in Heidelberg mehrfach Ladendiebstahl, Colli-, Korblagerdiebstahl
 und Kleiderdiebstahl in Schleichhäufern begangen haben.
 ein Tagelöhner von Großschaden wegen Eintheilungsverweigerung, ein
 Tagelöhner von Weiskirchen und ein Tagelöhner von Guden, beide
 wegen Diebstahl, ein Schreiner und ein Monteur beide von hier
 wegen Weineids und Verletzung hierzu und ein in der Kadamer-
 str. wohnender Landwirtschafshändler wegen bedeutender Ver-
 schuldungswindeln.

Aus dem Großherzogtum.

Baden-Baden, 13. Nov. Nach der am Samstag er-
 folgten Ankunft der Königin der Niederlande und deren
 Gemahls, des Prinzen Heinrich der Niederlande, fand im Groß-
 schloß Kastellhof und für die Geolge Kaiserhofstatt.

Demam im Dorensattel ein und befreite sich resolut von allen
 seinen beiderseitigen Hermen der Damentalente, die sonst freilich
 so gern die Frauen auf sich nehmen. Als freigelegte Beoartianer,
 deren Wohlgeit aus ein paar Bananen, Datteln, Milch und ein
 paar Eiern bestand, beendete sie jeden August. Ihre Lebensweise
 bekam ihr sehr gut und sie war fast bis zu ihrem Ende sehr gesund.
 Während ihrer letzten Lebensjahre lebte sie sehr ruhig und wurde
 nur noch durch Krämpfe in Beunruhigung und Zerschneidung von ihr
 gelenkt. In jungen Jahren freilich war sie wegen ihrer Un-
 terhaltlichkeit berüchtigt gewesen. Bei einem Sturz in Wasser erkrankte
 sie z. B. in einem leichten weichen Matrosenanzug und erregte damit
 den Spott und die Achtung des eleganten Welt. Ein französischer
 Feind fragte sie: „Tragen Sie da ein Kostüm, das die Fran-
 zosen?“ „Nein,“ antwortete sie ruhig, „aber ein sehr bequem
 Gewand.“

Der Wettbewerb für Volksermannen. den der Verein für
 Hoffenerbeziehung guter Volksliteratur ausgeschrieben hat, ist in-
 soweit entschieden, als das Preisgericht unter dem Vorsitz des
 Grafen Soltau v. Hochberg die zur Fortführung eingegangenen
 Manuskripte geprüft und sein Urteil darüber gefällt hat. Die geringen
 und 112 Arbeiten eingelangt worden. Auf Grund eingehender Ver-
 handlungen wurde das in Bezug auf Inhalt und Darstellung gleich-
 mäßig hervorragende Manuskript „Der blonde Teufel“ zum
 Preis von 1000 Mark würdig erachtet. Als Verfasser dieser Arbeit
 ergab sich ein junger sächsische Künstler, der unter dem Pseud-
 onym Hermann Hermann auftreten wird. Seitens des Preis-
 gerichtes wurde beschlossen, zur Beteiligung an der Gausliteratur
 eine Anzahl ihrer aufzunehmenden, hiesigen Erzählungswelt wegen
 besonders in Betracht kommender humanistischerer unmittelbar
 einzuladen; ein Verfahren, das den aus diesen Kreisen eingegangenen
 Gutachten entspricht. Dem Preisgericht sollen für die Gausliteratur
 3 Preise von 1000, 2000 und 8000 Mark zur Verfügung
 gestellt werden.

Wäde-Strain. non olet = das Eidwahrheitswort, loca
 blonca = die Angst, semper idem = das Angeld, dem peridi
 = die Nachbarschaft, magna cum laude = im 1. Rangung ge-
 regt, cum laude = in übermüder Stille, rite = durchzuführen.
 (Aus der Innend.)

An der Kränztischstafel der höchsten Herrschaften am Sonntag nahmen Prinzessin Wilhelmine und Prinz Max teil. Sonntag nachmittag unternahm die höchsten Herrschaften eine Ausfahrt und besichtigten die Koblenzfestung. Sonntag mittig empfing die Königin der Niederlande unter Führung des Herrn Hofopernsängers J. van Corlaem eine aus vier Herren bestehende Abordnung der holländischen Kolonie. Nachmittags 8 Uhr besuchten die höchsten Herrschaften die Königin und der Prinzgemahl nebst holländischer Begleitung die holländischen historischen Sammlungen. Später beschäftigten die Herrschaften die sämtlichen Säle des Konversationshauses. In den neuen Sälen wurden sodann drei Wiederholungen des Herrn Hofopernsängers J. van Corlaem angeführt und später fand die Beschäftigung der Kunstausstellung im Konversationshaus statt. Hierzu begab sich das Großherzogspaar mit seinen hohen Gästen in den großen Saal, wo bei ihrem Eintritt das holländische Nationalhymne intoniert wurde. Weiter wurde auf Wunsch der Königin noch die Operette zu Webers „Freischütz“ gespielt, nach deren Beendigung die holländischen Herrschaften das Konversationshaus verließen. Abends fand im Theater bei festlich beleuchtetem Hause eine Aufführung von „Figaros Hochzeit“ statt. Als die höchsten Herrschaften mit ihren hohen Gästen im Theater erschienen, intonierte das Orchester die holländische Nationalhymne, die festlich angeführt wurde. Die Königin verneigte sich wiederholt dankend für die ihr dargebrachte Opation. Die Herrschaften wohnten der Vorstellung bis zum Schluss bei.

Kleine Mitteilungen aus Baden. Im Fremdenverkehrsverein zu Karlsruhe wird die Frage einer Ausbeziehung von Plakaten, die im Großherzogtum Baden zu Werbezwecken Verwendung finden, und einer Abtheilung für Anzeigenvermittlung, die sich auch auf das badische Land beziehen, erörtern. Die Ausstellung soll mit der anlässlich des 80. Geburtsjahres des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares im nächsten Jahre stattfindenden Jubiläum-Ausstellung verbunden werden. — In Pforzheim wurden der verheiratete Steinreiter Carl Friedrich Heidecker, sowie dessen Bruder und der 10 Jahre alte Goldarbeiter Carl Braun aus Tiefenbrunn wegen schwerer Körperverletzung festgenommen und ins Pforzheimer Amtsgefängnis gebracht. Die Festgenommenen hatten am 30. v. M. mit ihrem Vater in dessen Wohnung und mit einem Bruder eine größere Schlägerei, wobei der Vater schwer verletzt wurde, doch er im Pforzheimer Krankenhaus gestorben ist.

Platz, Hefen und Umgebung.

Darmstadt, 12. Nov. Zum Eisenbahnunfall bei Reiskirchen wird berichtet, daß der an dem Unfall die Schuld tragende Staatsschaffner sowie die Weichensteller vom Dienst suspendiert worden sind und sich demnächst vor der Strafkammer in Darmstadt zu verantworten haben werden, da Klagen gegen sie erhoben worden ist.

Wehrhahn, 13. Nov. Am Sonntag mittig fand ein auf der Fahrt von Frankfurt nach Johannisberg begreifenes Automobil der Frau Rumm von Schwarzstein hier an einer Straßenfocuzung mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Die Insassen, Frau von Rumm mit Tochter und Gesellschafterin, sowie der Chauffeur und ein Diener erlitten nach Mitteilung hiesiger Blätter Verletzungen, die zum Teil ärztliche Hilfe nötig machten. Der Chauffeur soll schwer verletzt sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Stein unter Steinen. Die Intendanz unserer Hoftheater hat gut daran getan, die gestrige Premiere gleich im Programm zu geben; denn mehr als die obigen vier Vorstellungen für die Abonnenten und noch eine für „Wolf“ wird Sudermanns neues vieractiges Schauspiel hier kaum auftragen, trotzdem die Dekorationen des Werkes in der zweiten Aufzug über eine Menge Geld gekostet hat; vielleicht aber läßt sich mit diesen sonst fast ausschließlich unverwendbaren Dekorationen finden, wenn sie demnächst in Mannheim ihre Dienste thun haben werden, ein oder das andere Theater glücklich machen, das es gelüftet, ebenfalls „Stein unter Steinen“ für einige Wochen auf seinen Spielplan zu setzen.

Der Titel des neuen Schauspiels, das ja bekanntlich keineswegs das „neueste“ des Autors ist, kann nur symbolisch verstanden werden, naturhistorisch aufgefaßt wäre er doch noch trivialer, als man es von Sudermann zu erwarten gewohnt ist. Die Erde unter der Last auf ihr lagernder Steine selbst zu Stein werde, so werde auch ein Menschenherz unter schwerem Schicksalsdruck in Stein verwandelt; also meint der Verfasser, liebt aber alsbald im Stücke selbst den Beweis, daß ein Menschenherz auch in Unglück und Not weich und für Liebe empfänglich bleiben kann. Ein Fragezeichen hinter dem Titel wäre also wohl am Platze. Mit dem Stoff, den hier Sudermann behandelt, ist es ein eigen Ding; auf den Reiz der Neuheit kann er keinen Anspruch machen, stattdessen schon Victor Hugo, Voltaire, Schiller u. a. das nämliche Sujet bearbeitet haben. Es fehlt somit dem neuen Werk eine besonders attraktive Unterlage, eine zwingende Notwendigkeit. Außerdem läßt sich Sudermann die Lösung des Problems: ob der durch irdische Verhältnisse gezeichnete Verdreher aus sich heraus oder durch andere für die menschliche „Geschichte“ wiedergewonnen werden könne oder nicht, keineswegs so ernst angelegen sein, wie etwa Victor Hugo in seinem berühmten Roman „Les Misérables“. Sudermann läßt sich und kollektiert mit der ersten sozialen Frage, die er schließlich zu lösen verzagt; denn was in „Stein unter Steinen“ die Lösung bringt, ist der deus ex machina im Verlein mit dem Keinen Reuehott. Mit allen möglichen Faktoren wird umgearbeitet, mit vornehmen Charakteren, mit Milieuparolen, Fernbrüderpoesie und Sentimentalität. Das gibt dann zusammen eine große „Wahne“ wirksamer Bilder und dika Klischees, die allerdings auf die Menge den gewollten Eindruck nicht verfehlen. Einzelne Charaktere leiden dabei an verächtlicher Anstalt und der Dialog an verfallenden Trivialitäten, wemgleich eheulich zu sein werden muß, daß z. B. der alte Fiedel und der Erzgebirgsbauer Strauß wirklich gutgezeichnete, obgleich nicht originelle Gestalten sind. Alles in Allem muß festgestellt werden, daß Sudermann sich in seinem „Stein unter Steinen“ weniger durch logische und künstlerische Reflexionen als durch die Rücksichtnahme auf theatralischen Effekt leiten ließ.

Ueber den Inhalt des Stückes eingehender zu referieren, erlaubt sich für mich, nachdem unser Berliner Regensent, Herr Dr. Paul Garmas, das Sudermannsche Cpus unter dem Eindruck der Berliner Aufführung bereits in Nr. 489 des „Gen.-Anz.“ (9. Okt. d. J.) ausführlich besprochen hat. Ich kann mich also in der Hauptsache auf die hiesige Premiere beschränken. Die von nun an sich keineswegs schlecht zu nennen. Im Gegenteil hat unser Ensemble kein Wohlgefallen, die gefährliche Position zu halten. Wenn ich auch die Szenen des zweiten Aktes nicht ganz so natürlich als im hiesigen Theater darstellen und die Arbeitergruppe am Schluss des dritten Aktes allzu interesslos erschien, so gehört doch Herrn Schaper für die Einföhrung und Regie erhebliche Anerkennung. In der Hauptrolle des Reichhaltigen und Ehrenmannes par excellence, Jakob Wiegler, wußte Herr Sackmann sehr zu interessieren; durch sein stilles Spiel und sein hilfloses Umherhüpfen in den beiden ersten Akten ergriff er naturgemäß mehr als durch die hiesige Besetzung, in die Sudermann den letzten Aufzug ausstülpert. Da jedoch der dem Verfasser verlebende spontane Garmasausdruck in seiner Stärke nicht recht begreiflich ist, so wäre

für den Schauspieler hier vielleicht ein Weniger mehr gewesen. Ausgezeichnet und mit tiefinnerlichen Tönen spielte Fräulein Wittels die von ihrem Geliebten verlassene Jure, die sich eine Position geschaffen hat, aber nicht einmal sie vermochte dem sondersbaren Schlußruf im Berliner Dialekt „Vater, es preißt das Glück!“ das zu verstehen, was man gemeinhin Poese nennt. Herr Ludwig charakterisierte den moralischen Lunden Göttinger nach Sudermanns Vorchrift trefflich; doch dieser unausgesprochene, händeltüchtige Arel, vor dem sich Männer ducken und dem die Weiber zur reißenden Wirtin zufallen, nicht recht glaublich wirkte, lag nicht an ihm. Herr Gabel spielte den Baumeister Harnde, dessen Vertrauensseligkeit schon mehr an kräftige Dummheit grenzt, mit distinkten Mitteln und machte so den „guten Menschen“ einigermaßen eckig. Aus seiner Tochter Marie viel zu machen, konnte Fräulein Stienen von vornherein wenig Hoffnung haben, sie gab die Partie denn auch ziemlich altföhllich, nur vielleicht noch etwas sentimental, als notwendig. Herr Köhler schuf in dem verschäpften, scheinheiligen Nachtmäher Eichholz eine ungemein typische Figur und zeigte so seine Kunst in einem neuen Genre, das er, wie es scheint, sehr gut beherrscht. Herr Gohrt endlich gab als alter Zuchtstausbruder Gelegenheit, seine Fähigkeit, sich in Rollen jeder Art zu finden, aufs neue zu bewundern, wobei ihm seine gutgewählte Maske, sein Mienenspiel und sein natürlicher Humor sehr zu Ratzen kamen. Die kleineren Partien waren durch Frau De Ranz, sowie die Herren Tietz, Kästert, Neumann-Hoditz, Ausfelder, Ernst u. a. entsprechend besetzt.

Ueber den italienischen Tenor Signore Commadore Alessandro Bonci, der Donnerstag den 13. und Samstag den 15. Nov. hier als Herzog von Mantua in „Rigoletto“ und Graf Almaviva im „Barbier von Sevilla“ gastiert, schreibt uns die Intendanz des Hof- und Nationaltheaters: Signore Alessandro Bonci ist ein Schüler des Vico Rossini in Venedig und wurde an dieser seiner seltenen Begabung wegen auf Staatskosten ausgebildet. Nach fünfjährigem Studium ging er unter 50 Bewerbern um den ersten Preis des Institutes als Sieger hervor und erhielt damit die Anstellung als erster Tenor an der Hofkapellkirche San Loreto. Nach dreijähriger Tätigkeit in dieser hochhohen des Kunstgenosses wandte sich Alessandro Bonci dem Theater zu und debütierte mit Erfolg am Scalas-Theater in Mailand. Hier begründete er seinen Ruf und von hier aus begann auch sein Siegeslauf über die bedeutendsten Opernbühnen der alten und neuen Welt. In Venedig hat er zum ersten Male mit seinem großen Landsmanne „Caruso“ in Konkurrenz und beide errangen sich ungeheure Anerkennung. Venedig, Warschau, Wien, Madrid, Lissabon, Barcelona waren die Stätten von Triumpfen. Derselbe Erfolg blieb ihm treu in Berlin, als er dort gemeinsam mit Marietta Sembrich gastierte. In Paris rühmte ihn die gesamte Presse nach seinem „Olivio“ im „Don Juan“ als den unergleichlichsten Mozartsänger und dieselbe Auszeichnung wurde dem Künstler auch in London zu Teil, wo er im „Coburggarten“ alljährlich als Gast wiederkehrt. Gegenwärtig hat Signore Bonci für Deutschland eine Reihe von Gastspielen und Konzerten abgeschlossen.

Die Errichtung eines National-Theaterhauses auf der Wartburg bei Weimar, welche die „Magdeburger“ melden, ist dem Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach genehmigt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zur Einberufung des preussischen Landtags. (Privat-Telegramm unseres Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 14. Nov. Soweit sich die Blätter zur Einberufung des preussischen Landtages äußern, bemängeln sie den späten Termin der Einberufung. Die „Kreuzzeitung“ zielt wohlgefällig eine Aeußerung der „Germania“, daß zur Bildung einer Mehrheit für das Schulgesetz die Nationalliberalen entbehrlich seien.

Eine Roosevelt-Stiftung. (Privattelegramm unseres Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 14. Nov. Aus Newyork kommt die Nachricht von einer Stiftung Roosevelts, aus deren Mitteln ein Professor der Columbia-Universität in Newyork an der Berliner Universität Vorlesungen über amerikanische Geschichte halten soll; und zwar zunächst über die Verfassung Amerikas und andere amerikanische Staatseinrichtungen.

„Münchener Post“ und „Vorwärts“. (Privattelegramm unseres Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 14. Nov. Das Verhalten der „Münchener Post“ erregt dem „Vorwärts“ folgenden Unmut: Das Verhalten der „Münch. Post“ im „Vorwärts“-Konflikt ist einfach schamhaft zu nennen. Die „Münch. Post“ war sofort nach der Veröffentlichung der Abtindung der sechs Redakteure mit ihrem Urteil fertig, das gegen die Berliner Parteifassungen ging. Garmose gegen Parteivorstand und die Preßkommission, rücksichtslos und beleidigender gegen den eigenen Parteikreis benimmt sich in der ganzen Partei kein Blatt.

Die Knabhebung des badischen Militärvereinspräsidiums. (Privattelegramm unseres Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 14. Nov. Aus Baden erhalten die „Berl. Reichs-Anz.“ eine Zuschrift in Sachen des Militärvereins, worin es zum Schlusse heißt, die weitere Entwicklung der Angelegenheit wird von den Maßnahmen abhängen, mit welchen das Präsidium gegen die liberalen Mitglieder der Militärvereine vorgehen wird. Obwohl das Präsidium dann auf dem Boden des neuen Statuts steht, dürfte ein herabsetzendes Vorgehen für die Zukunft zu Folgen führen, die keineswegs dem Interesse unseres blühenden Militärvereinswesens förderlich sind. Unter diesem Gesichtspunkt ist die ganze Affäre auf das lebhafteste zu beäugeln.

Kardinal Fischer zu den Nudbergleuten.

Essen, 14. Nov. In einer großen Versammlung von Arbeitern und Bergknappen, die gestern Abend stattfand, empfahl Kardinal Fischer, die Gläubigen beider Konfessionen sollten auf wirtschaftlichem Gebiete fest zusammenhalten. Im Interesse des deutschen Volkes und des deutschen Vaterlandes müsse jedwede konfessionelle Hege beurteilt werden.

König Alfons in Wien. **Wien, 14. Nov.** Im festlich geschmückten Redouten-Saal der Hofburg fand gestern Abend zu Ehren des Königs von Spanien

ein Galabiner statt, zu dem außer den Hofgesellschaften in Wien hiesigen Gesandtschaften und Gesandten, die Minister, das diplomatische Korps, die obersten Hof- und Staatsämtervertreter, die Generalkonsuln und die hiesigen Gesandtschaften waren. Während des Tines brachte der Kaiser einen Toast aus, in dem er dem Könige für den Besuch dankte, in welchem er ein wertvolles Unterpfand für die ausgezeichneten Beziehungen der beiden Länder erblichte. Der Monarch schloß mit den warmsten Segenswünschen für die Wohlfahrt Spaniens und trank auf eine lange, glückliche Regierung des Königs, sowie auf sein und seiner Familie Wohl. Der König erwiderte, er nehme freudig die schon seit langem ungeduldig erwartete Gelegenheit wahr, um den Völkern Oesterreich-Ungarns die Gefühle aufrichtiger Freundschaft auszudrücken, die Spanien für sie empfinde, und den warmen Tribut seiner eigenen verehrungswürdigen Bewunderung für den Herrscher zu erwidern, dessen so oft bewährte Erfahrung, Intelligenz, Weisheit und Takt von den Zeitgenossen allgemein anerkannt seien und von künftigen Geschlechtern noch hoch geschätzt werden würden. Der König trank schließlich auf die Erhaltung der Freundschaft der Beziehungen zwischen beiden Staaten, auf das Wohl des Kaisers und dessen Familie.

Eine neue japanische Anleihe. **London, 14. Nov.** Das Reutersche Bureau erfährt, daß die japanische Regierung beschlossen habe, eine 4proz. Anleihe von 50 Millionen Pfund Sterling sofort, wahrscheinlich im November, auszugeben. Die Ausgabe soll teils zur Konvertierung der 6proz. äußeren Anleihen, teils zur Heimzahlung der inneren Anleihen verwandt werden; dem ersten Zweck solle etwa die Hälfte des Betrages dienen. Die Anleihe solle international sein, ein großer Anteil werde vom Pariser Platz, wo wahrscheinlich das Haus Rothschild in der Spitze der Emissionsbanken stehen werde, übernommen werden.

Hungernot in Japan. **London, 14. Nov.** Daily Telegraph meldet aus Tokio: der Vertreter des Ostindisch Schinas, der eben von einer Reise in das von Hungernot betroffene Gebiet zurückgekehrt ist, berichtet, daß von der einer Million starken Bevölkerung dieses Gebietes mindestens die Hälfte die bitterste Not leide. Die Menschen essen Pferdefleisch, verkaufen ihre Kinder und wandern in großer Anzahl nach anderen Provinzen aus.

Die Denkmalsweihung in Nürnberg.

Wildpark, 14. Nov. Der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern Abend 10 Uhr 5 Min. nach Nürnberg abgereist.

Nürnberg, 14. Nov. Der Prinzregent empfing den Reichskanzler bald nach seiner Ankunft in Nürnberg. Die Kaiserin, die am morgigen Parade vereinigen acht Regimenter trachten gestern Abend um 8 Uhr dem Prinzregenten eine Ehrenabende, bei welcher derselbe mit dem Prinzenpaar Ludwig, den Prinzen Armin und Leopold, dem Reichskanzler und dem Kriegsminister von einem vom Balkon entgegenwahr. Ferner waren der preussische und der badische Gesandte mit ihren Damen und die Herren der reichsständischen Gesellschaft geladen. In die Ehrenabende schloß sich ein Festgelag der Erlanger und Nürnberger Studenten an. Die Stadt ist glänzend beleuchtet. Später fand beim Prinzregenten Souper statt.

Die Lage in Rußland.

Die Wirkung des gestern veröffentlichten warnenden Reglerungscommuniqués an die Polen ist noch nicht bekannt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß es unter dem Eindruck desselben zu neuen Unruhen kommt, denen mit Besorgnis entgegenzusehen wäre, weil die Organisation der revolutionären Parteien in Rußland-Polen besser ist, als in irgend einem andern Teile des Reichs.

Polen-Deputationen.

Entsprechend dem Tone des Communiqués empfing Wille Montag die Deputation polnischer Juristen kühl und trocken. Die Regierung sagte er, werde nicht unter Zwang handeln, insbesondere wo sie überzeugt ist, daß die allgemeine Freiheit nicht von der ganzen Bevölkerung, sondern nur von tabulalen Kreisen gefordert wird. An Vergünstigungen, wie eine Autonomie, dürfe nicht gedacht werden. Eine Deputation von 22 Vertretern der verschiedensten Schichten der polnischen Bevölkerung traf gestern in Petersburg ein, mit denselben Forderungen wie die erwähnten Juristen. — Die Rußische Gesellschaft beschloß, auf einer Versammlung den über Polen verhängten Kriegszustand protestierend zu beschreiben. Nachrichten von neuen Unruhen liegen heute nicht vor. Es verlanet jedoch, daß in Südrußland ausgedehnte Agitationsbewegungen bevorstehen. Weiter erhalten wir folgende Drahtmeldungen:

Petersburg, 14. Nov. In Tschernigow und in Saratow herrscht wieder böllige Ruhe. Auch die Gubernien sind vorüber. In Plozk ist der Kasernendebel. Die Schiffahrt auf der Weichsel wird heute aufgenommen werden. Auch auf den Warschauer Lokalbahnen beginnt der Betrieb heute wieder. Der Weibliche des Gouverneurs von Wilna, General Malama, ist zur Wiederherstellung der Ordnung nach Kownen entsandt worden. In Schanissa ist die Ruhe wieder hergestellt. Das Aushebungsgeföhrt geht ohne Zwischenfälle von statten. In Kuznet hat eine eingehende Untersuchung über die letzten Unruhen zur Ermittlung der an den Unruhen beteiligten Häuser und Geschäfte veranlaßt.

Petersburg, 14. Nov. Auf Antrag des Ministerpräsidenten Wille wurden die Gouverneure der Provinzen Estland, Perm, Tomsk, Kajan und der Stadt Odesa abberufen, weil sie keine Maßnahmen zur Beendigung der jüngsten Unruhen ergriffen.

Odesa, 14. Nov. An Stelle des seines Amtes enthabenen Stadthauptmanns Reichardt wurde als Nachfolger General Grigorjewski bestellt. Die größte Unruhe der Bevölkerung eines Juden, Abrahamson, zum Gubernialadministrator der Eisenbahnstation an Stelle des zum Minister für Verkehrswesen ernannten bisherigen Direktors Kowalski.

Petersburg, 14. Nov. Der frühere Vizepräsident der Staatsbank, Graf Talstoi ist zum Unterrichtsminister ernannt. Die Residenz des Kaisers wird am 16. Nov. nach Jaroslaje Selo verlegt.

Petersburg, 14. Nov. Gestern erfolgte die Veröffentlichung einer vom Kaiser bestätigten Dekretanweisung für die Generaladjutanten, die zur Wiederherstellung der Ordnung nach den Gouvernements Kownen, Saratow und Sambow entsandt werden. Diese Dienstausweisungen betreffen den Entlassenden des Oberkommandos über die Truppen und der Polizeimannschaften der betz. Gouvernements, unterstellt ihnen alle Reglerungs- und Kommunalbehörden und bezieht ihnen das Recht, alle für die öffentliche Ruhe gefährlich erscheinende Personen verhaften zu lassen, die Handels- und Industrieunternehmungen zu schließen, die Zeitungen zu unterbrechen und obligatorische Befugungen zur Wahrung der öffentlichen Ordnung zu erlassen.

Samburg, 14. Nov. In der gestrigen Sitzung des Vereins...

Vermischtes.

— Rottfahnenfall. Heute früh Explosion auf dem Eisenwerk...

— Nachrechnen und Unglücksfälle. Der „Weltkoll.“...

— Ein Erbschreiber rüchelt in den Mähren auf dem Wege...

— Automobilunfall. Vorgestern fuhr ein Automobil...

Geschäftliches.

Lichte, nicht abkondert, Mohr und Zehner, 50, 60 und 70 Ps., auch billige...

Jeder Gebildete, dem daran gelegen ist, eine vornehme, moderne, illustrierte Wochenzeitung zu lesen...

Wer gern eine gute Tasse Tee trinkt, sollte es nicht unterlassen...

bürgt das Renommée dieses seit nun fast zwei Jahrhunderten...

Volkswirtschaft.

Nachricht in Mannheim vom 13. November. Ausführender Bericht der Direktion...

Handel im allgemeinen mittelmäßig. Landes-Produkten-Börse Stuttgart...

Die Notierungen der amerikanischen Getreidebörsen waren im Wochenverlauf etwas abgeschwächt...

Wasserstands Nachrichten im Monat November.

Table with columns: Stationen, Datum, and water levels for various stations like Rastatt, Badstätt, etc.

Verantwortlich für Inhalt: ... für Kunst, Jagd und Sportsachen: ...

Paradeplatz F. Göhring Paradeplatz

Juwels, Gold- und Silberwaren, Silberne Tafelgeschäfte u. Bestecke...

Herr Müller, haben Sie das hohe G gehört,

das der Gedanke eben bezauberndem hat? ... Herr Müller, haben Sie das hohe G gehört...

Gesichtsausschläge

Ich besuche Sie, dass Übersetzen Herbs-Sende meine Gesichtsausschläge...

Wannheimer Herbs, gegen Ungewöhnliche Veränderung u. Unwohlsein...

Bermittelt.

Julie Albrecht, Herrin des Kaufmanns Julius Albrecht...

Zwang-Versteigerung.

Mittwoch, 15. Novbr. 1905, nachmittags 2 Uhr...

Zwang-Versteigerung.

Mittwoch, 15. Novbr. 1905, nachmittags 2 Uhr...

Zwang-Versteigerung.

Mittwoch, 15. Novbr. 1905, nachmittags 2 Uhr...

Große Möbelversteigerung

Montag, den 14. November, nachmittags von 2 Uhr an...

Versteigerungstisch

Versteigerungstisch, T. 1, 12. ...

Turn-Verein

Mannheim. Ungerechter Verein. (Gegründet 1844.)

Schau-Turnen

beiden Damenabteilungen im großen Saal unserer Turnhalle...

Conr. Wittich

K. 2. H. 2. 2. 2. ...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 15. November 1905, nachmittags 2 Uhr...

1. Komplett beste Schlingensperre, 2 vord. Eisenblechschrauben...

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Abteilung Mannheim.

Deutscher Flottenverein

Abteilung Mannheim.

Deutsch-Südwest-Afrika

beschreiben sich ergebenst einladen NB. Eintritt ist frei!

Bäckerinnung Mannheim.

Brotpreise: Vom 16. November ab. 36. ab kosten: 2 kg Brot 1. Sorte 56 Pfg.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

Abends 8 Uhr, Sonntag und Feiertagen...

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 16. Nov., abends 7 1/2 Uhr

KONZERT

im Musiksaal des Rosengartens. Solisten: Frau Alice Guszalewicz...

Sängerhalle Mannheim

Am Samstag, den 18. November 1905, abends 8 Uhr

Weisser Ball

im Friedrichspark, was wir unsern verehr. Mitglieder...

Tanz-Institut J. Schröder

Ballhaus. Montag, den 20. November beginnt ein neuer Tanz-Kursus

Café Merkur

N 3, 12 1 Tr. N 3, 12 1 Tr. Heute Dienstag, den 14. November, abends 8 Uhr:

Elite-Konzert.

Eintritt frei. 03261

Unterricht.

Nachhilfe-Unterricht in Latein...

École française, P. 3, 4

Mercure, 18. Nov. 1905, abends 8 Uhr...

Verkauf.

Dachhunde, Braun-Weißer, etc.

Haasenstein & Voeler AG

Anzeiger-Anstalt für alle Zeitungen...

Behring

mit einer Schilddrüse u. Kropfen...

Behring

mit einer Schilddrüse u. Kropfen...

In unserer Gardinen-Abteilung

kommen vom

Dienstag Mittag ab zum Verkauf

ca. 1000 Stück Gardinen-Reise-Muster **50** Pfg. Stück

bis zu 3 Meter lang, darunter die feinsten Qualitäten

ca. 200 Coupons Läuferstoffe | ca. 100 Stück eingerahmte Bilder enorm billig. zum Teil für die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises.

Ein Posten eingerahmte französische Gobelins Stück Mk. **275**

Herm. Schmoller & Co



Färberei FINEZ.
 Groß. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Dienstag, den 14. November 1905.
3. Volks-Vorstellung.
E L G A.
 Rockenau von Gerhard Hauptmann. Nach einer Novelle
 Grillparzer's.
 In Szene gesetzt von Regisseur Rudolf Schaper.

Verkauft:
 Ein Ritter Hans Godek.
 Der Diener des Ritters Hans Wulfelder.
 Ein Mönch, ehemals Graf Starckenski Franz Ludwig.
 Schellen im Traum des Ritters:
 Graf Starckenski Franz Ludwig.
 Marica, seine Mutter Hansau, Rotenberg.
 Elsa, seine Frau Toni Witteck.
 Klein Olga, sein Töchterchen Marta Garp.
 Die Kanne Julie Sanden.
 Dimitri) Elsa's Bräutigam aus dem Alexander Köstch.
 Städtchen) Hause Salsched Alfred Wöber.
 Gdowski, Elsa's Vetter Georg Köhler.
 Zimolski, Hausverwalter Christian Edelmann.
 Bertha, Elsa's Kammerzofe Ella Edelmann.
 Käster, Diener des Grafen Hermann Trembach.
 Zweiter Diener Starckenski Hans Wambach.
 Knechte, Frauen.

Die Musik ist von Ludwig Mendelssohn.
 Dekorative Einrichtung vom technischen Direktor
 Oskar Hurr.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Es findet keine Pause statt.

Ballenochelungs-Eintrittspreise.

Im Groß. Hoftheater.

Mittwoch, 15. Nov. 1905, 17. Vorst. im Abonnement D.

Der Schwur der Irene.

Vorstellung in 3 Akten von Oskar Blumenthal.
 Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

Mittwoch, den 15. November 1905.

Das Schwalbennest.

(Les Hirondelles).

Operette in 3 Akten von Maurice Strakosky. In deutscher Ue-
 bertragung von H. Kappaport. Musik von Henri Serdyng.
 Anfang 8 Uhr.

Ich habe meinen Wohnsitz nach
Mannheim
 verlegt und mein Geschäftszimmer im
Hansa-Haus
 (1 Treppe, besonderer Eingang) eingerichtet.
 — Fernsprecher 3212. —
Hellmuth Wössinger
 Rechtsanwalt.
 1441

Brod- und Feinbäckerei, Conditorei
 Gg. Wenneis, S 2, 22/23.
 Telephon 3219. 60844

Fürstenberg (Restaurant I. Ranges)
 Spezial-Ausschank:
Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers.
Augustiner-Bräu München.
 Diners u. Soupers à M. 1.50 u. höher.
Angenehmes Familien-Lokal. 59917
 Den Besuchern des Rosengartens besonders empfohlen.

Telegramm!
 Von jetzt bis Weihnachten bieten sich Ihnen grosse
 Vorteile, wenn Sie Ihre
Damen- und Herren-Garderoben
 in der
Pfälz. Dampffärberei u. chemischen Reinigungsanstalt
 von **Friedr. Meier**
 Mannheim H 4, 30, J 1, 19, P 1, 7. Telel. 3800.
 reinigen lassen. 60282
 Anstatt Weihnachtsgeschenk erhalten Sie daselbst auf alle
 Damen- und Herren-Garderoben **20 % Rabatt** bei tadelloser
 Arbeit und prompter Bedienung. Ein Kleid oder Anzug, was sonst
 bei mir durchschnittlich M. 3.— zu reinigen kostet, stellt sich dann
 nur auf **M. 2.40.**
 Achten Sie aber, bitte, genau auf die Firma und verwechseln
 Sie mein Unternehmen nicht mit dem der Färberei Express, Inhaber
 Kramer. Ich zeichne nach wie vor:
Pfälz. Dampffärberei u. chem. Reinigungs-Anstalt.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise an's Ehre und herzlichster Teilnahme bei dem und so schwer be-
 troffenen Verluste mit zwei teuren Söhnen, Vater, Schwiegervater, Großvater u. Onkel, Herrn
Adam Bossert
 legen wir allen seinen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Blumenpenden und
 Beileidbesuche, insbesondere dem Mannheimer Sängerverein sowie dem Gesangsverein Engel,
 herzlichster Dank für den erhabenden Trauergeleit u. innigen Beistand.
 Insbesondere danken wir Herrn Stadtschreiber Simon für seine freundlichen Worte an der
 Stätte des Beerdigenen, sowie Herrn Dr. Berg für seine mitleidige Behandlung.
 Mannheim, den 13. November 1905.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Familie Anna Bossert Witwe Familie Friedrich Bossert,
 Familie Wilhelm Kaltenthaler.

Eingetroffen:
 So lange Vorrat reicht: 60283
fst. Sprott-Bücklinge
 per Kilo ca. 4 Pfund netto Mk. 1.10
 oder einzeln 1 Pfd. 50 Pfg., 1/2 Pfd. 15 Pfg.
Kieler Bücklinge per Stück 6 Pfg.
Mannheimer Fischbörse
 Adam Reuling.

Stellen finden.
 Zur Verfertigung und Prüfung
 einer mechanischen Werk-
 zeuge ein durchaus erfahrener
 selbstständiger Werkmeister
Mechaniker
 gesucht. Nur Bewerber mit
 K. A. Referenzen, die ebenfalls aus
 einer industriellen Expedition zur
 Fertigung nachweisen können
 im Betriebe mit der Kunstfertigkeit
 gewandt und sich zur Requirierung
 eignen, werden gebeten, ihre
 Offerte nach Bezeichnung des
 Adressen an: Herrmann
 Hoffe, Frankfurt a. M., ein-
 zureichen.

Saalbau Mannheim
 Heute Dienstag, 8 Uhr abends
Vorletztes Auftreten
 des gesamten Sensations-Programms.
The 3 Meteors, genannt die Könige der Luft.
Max Tourbillon-Truppe mit dem Sensationstrick:
 Ein Saltomortal mit dem Zweirad. 60242
Carl Edler, der beste Wiener Humorist.
Hutweck Hugostou-Truppe ist das Beste vom Besten.
Cinka Pa-nu, The Six Idols, Geschw. Caprio,
6 Barcelonas und das übrige glänzende Programm.

Mannheimer Apollo Theater
 Heute Dienstag
Vorletztes Auftreten
 des gesamten erstklassig. Programms.
 Nur noch 2 mal
Ein Abend in einem
amerikan. Tingel-Tangel.
 Im Wiener Cafe Apollo und American Ballet:
 Konzerte der Magnaten-Kapelle „Miska“.
 Direktion: Jos. Rodas.
 Jeden Sonntag: Frühchoppenkonzert. 60251

Bier aus der Moshbacher Aktienbrauerei vorm. Hübauer
 hell und dunkel, in den meisten besseren Wirtschaften des
 bad. Neckarlandes u. Oberrheins, in vorzüglicher Qualität.
 In Mannheim: Hotel Royal. 60288

Freiburger Geldlotterie
 Morgen Ziehung!
Hauptgewinn 100 000 Mk.
 Lose à Mk. 3.30 empfiehlt
Adrian Schmitt, R 4, 10.
 Beteiligung an 50 Lose die gemein-
 schaftlich gespielt werden. 59901
 1 Anteil Mk. 3.30

Aushilfspersonal
 über
Weihnachten
 für die
Spielwaren-Abteilung
 sofort gesucht. 60250
Herm. Schmoller u. Co.

Herm. Schmoller & Co



Massgebende Neuheiten. **Kostüm-Röcke** Billigste Preise.

Kostüm-Rock	Reinwoll. Cheviot, durchweg mit Lüste gefüttert, 3x Tresse besetzt, mit Besatz und Besenlitze	4 75 Mk.	Kostüm-Rock	Reinwoll. Satin-Tuch, durchweg gefüttert, m. Stoff- u. Taffettblenden garniert, Besatz u. Besenlitze	9 75 Mk.	Kostüm-Rock	Fussfrei und lang	grauschwarze Stoffe und karierte Stoffe	1 85 Mk.
Kostüm-Rock	mit Atlasblenden besetzt, durchweg mit Lüste gefüttert, Besatz und Besenlitze	6 50 Mk.	Kostüm-Rock	mit Stoff- und Sammetblenden garniert, Besatz und Besenlitze	10 50 Mk.	Kostüm-Rock	Fussfrei	englische Stoffarten kariert	3 95 Mk.
Kostüm-Rock	mit Taffettblenden besetzt, Besatz und Besenlitze	6 75 Mk.	Kostüm-Rock	mit Mohair-Tressen und Knopfgarnierung, Besatz und Besenlitze	12 50 Mk.	Kostüm-Rock	Fussfrei	marine Cheviot	4 75 Mk.
Kostüm-Rock	eleganteste Ausführung, verschiedene Stoffarten	9 50 Mk.	Kostüm-Rock	vorzügl. Stoff, mit Seidentresse besetzt und Knopfgarnierung	16 00 Mk.	Kostüm-Rock	Fussfrei	engl. Stoffarten kariert, mit auspringenden Falten	5 25 Mk.

Kostüm-Röcke aus prima reinwollenen Satins in vornehmster und elegantester Ausführung mit Stoffblenden, Tresse, Taffett etc. garniert. **18** Mk. 45, 35, 30, 25, 20.

Gelegenheitskauf. **Schürzen.** Enorm billig.

Damen-Hausschürzen mit Volant und Besatz	durchweg 70 Pfg.	Damen-Reform-Trägerschürzen mit Besatz	durchweg 95 Pfg.
Damen-Trägerschürzen mit Besatz		Damen-Trägerschürzen mit und ohne Volant	
Damen-Zierschürzen , weiss und farbig mit Stickerei-Volant		Kinder-Hänger- und Reform-Schürzen farbig und weiss	
Schwarze Haus- und Tändel-Schürzen Hänger- u. Reform uni und gestreift		Zierschürzen , weiss und farbig, elegante Ausführung	
Kinderschürzen	durchweg 1.35 Mk.	Schwarze und farb. Haus- und Träger-Schürzen mit Tasche, guter Lustre	durchweg 1.85 Mk.
Damen-Reform-Trägerschürzen mit Besatz		Weisse Servierschürzen mit plattiertem hohem Volant und 2 Taschen	
Farb. Hausschürzen mit u. ohne Volant u. Tasche extra weit		Damen-Reform-Kleiderschürzen mit Volant und Besatz	
Kinderschürzen , Reform- und Hänger		Damen-Reform-Trägerschürzen mit rundem Volant	
Weisse Damen-Trägerschürzen mit Stickerei oder festoniert		Schwarze Damen-Trägerschürzen prima Qualität, mit Volant und Besatz	
Farbige Damen-Trägerschürzen mit Volant und Besatz		Farb. Damen-Trägerschürzen m. Volant u. Tasche	
		Damen-Kleiderschürzen , vollkommen weit	

Schuhwaren.

Pantoffeln warm gefüttert mit Ledersohle	55 Pfg.	Gicht-Schnallenstiefel für Damen	2 40 Mk.	Wichsleder Knopf- u. Schnür-Stiefel Lederbrand-sole	1 75 Mk.
für Kinder	1.20, 98,	warm Plüschfutter, Ledersohle und Absatz		Grösse 31-35 3.25 27-30 2.75 21-24 1	
Tuchenden-Schuhe	14 Pfg.	Wichsleder-Schnür- u. Zug-Stiefel für Herren	4 80 Mk.	Gelegenheitsposten I	7 50 Mk.
für Damen und Kinder	für Kinder von	Garantie gutes Ledermaterial	4.90,	Box-Calf u. Herren-Stiefel	Agraffen u. Zug 8.50 Goodyear Welt

Haushalt-Spezial-Haus

Steingut	Glas	Porzellan
Teller Stück 7 Pfg.	Wassergläser Stück 4 Pfg.	Teller 10, 12, 8 Pfg.
Posten Untertassen 3 Pfg.	Glasteller Stück 4 Pfg.	Posten Untertassen 6, 4 Pfg.
Posten Obertassen gross weiss 12 , 7 Pfg.	Kompott „Rokoko“ 28, 28, 20, 18, 12 Pfg.	Posten Obertassen 12 Pfg.
Kaffeekanne gross, weiss 75 , 65 , 55 Pfg.	Glasteller „Rokoko“ 38, 25, 20, 16, 12 Pfg.	Kaffeekannen dekoriert 32 Pfg.
Saucières einzeln, weiss u. dekoriert 38 Pfg.	Kompott „Weinranke“ 28, 28, 22, 16, 10 Pfg.	Kaffeekannen weiss mass. 42 , 30 Pfg.
Vorratsstollen mit Deckel 28 Pfg.	Glasteller „Weinranke“ 32, 28, 18 Pfg.	Saucières weiss 95 , 65 Pfg.
Weisse Satznäpfe 6 Stück 88 Pfg.	Wasch-Garnitur 6teilig, Zwiebelmuster 1.45	Bratenplatten gross, rund 34 Pfg.
Blumentöpfe dekoriert 52 , 40 , 28 Pfg.	Lampen-Zylinder 3 Stück 10 Pfg. 14" 3 Stück 12 Pfg.	Leuchter weiss 18 Pfg.
Brotteller oval, Zwiebelmuster 28 Pfg.	Kaffee-Service dekoriert 9teilig Porzellan 2.65	Schwedenständer weiss 24 Pfg.
Waschkübel einzeln weiss und bunt 68 , 58 Pfg.		Dessertteller dekoriert 16 , 10 Pfg.
Waschschüssel einzeln 75 Pfg.		Kaffeetassen dekoriert 12 Pfg.

Um unser reich sortiertes Winterlager Fertige Confection zu räumen

verkaufen wir dieselbe, nur diesjährige Neuheiten, mit

20% Rabatt

die an der Kasse in Bar in Abzug gebracht werden.

Herren-Paletots	Mk. 25 ⁰⁰	28 ⁰⁰	32 ⁰⁰	40 ⁰⁰	48 ⁰⁰	bis 72 ⁰⁰
la. Qualitäten	jetzt: 20 ⁰⁰	22 ⁴⁰	25 ⁶⁰	32 ⁰⁰	38 ⁴⁰	bis 57 ⁶⁰
Knaben-Paletots	Mk. 8 ⁰⁰	10 ⁰⁰	15 ⁰⁰	18 ⁰⁰	24 ⁰⁰	bis 36 ⁰⁰
chics Façons	jetzt: 6 ⁴⁰	8 ⁰⁰	12 ⁰⁰	14 ⁴⁰	19 ²⁰	bis 28 ⁸⁰

Herren- und Knaben-Anzüge, Pelerinen, Lodenjoppen
Fantasie-Westen — Schlaf- und Morgen-Röcke
empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke.

Separate Mass-Abteilung

Die von uns gelieferten
Mass-Arbeiten weichen
weit ab von der alltäg-
lichen Herrenschnaerei
und bieten wir bezüglich
Sitz, Verarbeitung und
Ausstattung das denkbar
Beste.

Mässige Preise

M. Kaiser & Geisler

0 7, 4.

Heidelbergerstrasse.

0 7, 4.

Vermischtes.

Anstreifen u. Strümpfen
sowie Verschleißung aller Kleidungsstücke...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Geldverkauf.
Wer kauft 100 Mark...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

1000 Mark
gegen rechte Silberbank zu haben...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Antiquar.
Wer ein...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Pianino

Flügel oder Harmonium kaufen
und Geld sparen
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Verkauf.

Eine Federrolle.
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Drei antike Kleiderkränze

vom 16. und 17. Jahrhundert...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Jugiges Couplé u. Sittoria

zu verkaufen...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Aufzug

mit Gegengewicht 200 kg Tragkraft...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stellen finden

Buchhalter-Korrespondent
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Mechaniker für Schreibraschinen...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Gebilte oder Gebil提高
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Tüchtige Monteure

u. Hilfsmonteur für Stellwerksanlagen...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Bür unter Fuß-Kleider

suchen wir per 1. Januar...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Putz-Directrice

welche im Stande ist...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Warenhaus

Germann Tich, Strassburg i. El.
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Ankerwickler

für Wind- und Drehstuhl...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

licht. Verkäuferin

aus der Manufaktur- oder...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Jüngeres Fräulein

zur best. Revisorin...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Lehrmädchen.

von best. Unterwiesens...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Lehrmädchen.

für best. Kantor...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stellen suchen

Lehr. Schloffer...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Meister.

Derlei...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Mietgesuche.

Wer ein...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Per 1. April 1906

ge sucht...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

SucceSSION u. Wohnung

nicht...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Zu vermieten.

H 4, 27...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stüftbalken.

195, 3. Et...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

gut möbl. Zimmer

in gutem Hause...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Läden.

Mittelfr. 94...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Magazine.

Mehrere für jeden...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Zu vermieten.

H 4, 27...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stüftbalken.

195, 3. Et...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Quierening 19. parterre.

3-4 Zimmer...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Quierening 29.

3-4 Zimmer...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Abendmstr. 45

Schöne Wohnung...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Seidenweberstr. 68.

3-4 Zimmer...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stellung

A 3, 8...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stellung

A 3, 8...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stellung

B 5, 12...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stellung

D 3, 16...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stellung

F 5, 15...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stellung

K 3, 28...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Stellung

S 3, 1...
Kleinanst. u. d. d. Exped. 1906

Von Montag den 13. November bis Montag den 20. November solange der Vorrat!

Beachten Sie unsere Schaufenster für die „Wohlfeile Woche!“

WRONKERS

Wohlfeile WOCHE!

Während dieser Woche bringen wir in allen Abteilungen grössere Warenposten, die zum Teil einen bedeutend höheren Wert haben, aussergewöhnlich billig zum Verkauf!

Beachten Sie unsere Lokal-Auslagen für die „Wohlfeile Woche!“

Neueste Streifen, Karos für Blousen und Kleider-Kleider, neueste Stoffe, engl. Geschmack grosse Posten Ciarots, Crêpes etc. Regulärer Preis bis 2.00 Mk. Diese Woche durchweg

85 Pfg.

Kleiderstoffe auf Tischen zum Ausschauen ausgelegt.

Ein Gelegenheitsposten **Seidenstoffe** in modernen Streifen und Chinos. Diese Woche **1.50** Mk.

Neueste **Blousen-Samte** in den modernsten Karos und Streifen. Diese Woche **95** Pfg.

Allererste Neuheiten für Blousen und Kleider, Kostumestoffe etc. regulärer Preis bis 3.75 Mk. Diese Woche durchweg **1.45** Mk.

imit. Blousen-Samte, moderne Karos **48** Pfg. **Bettlamaste** 130 cm breit Meter **1.05** Mk., **55** Pfg. **Jacquardschladdecken** in Lager etwas abgenommen Wert bis M. 3.75, jetzt **1.90** Mk. **Hemdenflanelle** Meter von **18** Pfg. an

Blousenvelours Meter **24** Pfg. **Bettuchhalbleinen** 150 cm breit Meter **75** Pfg. **Biberbettücher** von **42** Pfg. an **Küchenhandtücher** Abgepasst grün **85** Pfg.

Weisse Wäsche	Bunte Wäsche	Wollwaren	Schürzen	Handarbeiten
Damenhemden m. Lungest. 98 Pfg.	Damen-Biberhemden 1.10 Mk.	Shawls, gestrickt 48 Pfg.	Blaudruckschürzen mit Borde 33 Pfg.	Paradehandtücher m. Hohlsaum 38 Pfg.
Croisé-Nachtjacken mit Spitze 1.00 Mk.	Herrn-Biberhemden 98 Pfg.	Lama-Cachenez 45 Pfg.	Hauschürzen aus Siamosen 42 Pfg.	Läufer mit Hohlsaum 85 Pfg.
Damenhosen mit Stickerei 95 Pfg.	Velours-Damenhosen 98 Pfg.	Herrn-Westen 1.45 Mk.	Damen-Trägerocher, aus mit Besatz 58 Pfg.	Kragenkasten, Plüsch gestickt 48 Pfg.
Kopfkissen gebogt 58 Pfg.	Velours-Anstandsrock 1.38 Mk.	Knaben-Westen 85 Pfg.	Damen-Refrenschürzen m. Volant u. Besatz 98 Pfg.	Satinkissen mit Volant 98 Pfg.
		Baldins 8 Pfg.		Paradehandtuch fest 95 Pfg.

Haushalt-Abteilung

Ein Posten Wachstuch-Markttaschen ca. 20 cm	35 Pfg.
Ein Posten Glas-Zuckerschalen mit Fuss Stück	5 Pfg.
Ein Posten Bierservice 6teilig Stück	65 Pfg.
Ein Posten dekorierte Bierservice 6teilig Stück	95 Pfg.
Ein Posten Porzellan-Dessertteller dick, weiss	11 Pfg.
Ein Posten Britannia-Kaffeelöffel Stück	4 Pfg.
Ein Posten Metall-Albumständer	98 Pfg.
Ein Posten Sparkernseife 10 grosse Stücke	75 Pfg.

Ein Posten Majolika wie: Kinderbecher, Obertassen, Kindersoldat, Aschenbecher, Blumenkübel, Schirmständer, Säulen mit Kübel, Bülbe-dosen, Spöcknapfe, Wäschgaranturen **sehr preiswert.**

Lebensmittel:

Junge Erbsen 2-Pfund-Büchse	45 Pfg.
Jge. Wachsbohnen 2-Pfund-Büchse	42 Pfg.
Nordseekrabben Dose	48 Pfg.
Franz. Oelsardinen 10-12 St. Dose	48 Pfg.
Frankf. Würste Paar	21 Pfg.
Kranzfeigen Pfund	21 Pfg.
Zwetschen Pfund	28 Pfg.
Cocosnussbutter Pfund	50 Pfg.

Confituren:

Feinste Dropps 1/4 Pfd.	10 Pfg.
Gehr. Mandeln 1/4 Pfd.	18 Pfg.
Hochf. Pralinés 1/4 Pfd.	15 Pfg.
Dessert-Cakes 1/4 Pfd.	12 Pfg.
Zwieback Paket (12 St.)	10 Pfg.
Tobler Milch-Chocolade	22 Pfg.

Weine und Spirituosen:

Dürkheimer Flasche	68 Pfg.
Bordeaux Flasche	78 Pfg.
Samos-Ausbruch Flasche	95 Pfg.
Eierkognak Flasche	68 Pfg.
Kognak 17 Jahre alt, Flasche	2.45 Mk.
Kaiser-Sekt incl. Steuer	1.45 Mk.
Sekt Mumm & Co. incl. Steuer	4.75 Mk.
Sekt Mercier & Co. incl. Steuer	3.95 Mk.
Sekt Kupferberg Gold incl. Steuer	3.65 Mk.

Weltlikör 45 Pfg. verschiedene Sorten Flasche

Haushalt-Schokolade 68 Pfg. Pfund

Schuhwaren

Damen-Steppschuhe Paar	95 Pfg.
Tuchpantoffel Paar	95 Pfg.
Haus-Schlappen Paar	23 Pfg.
Cord Ohrenschuhe Paar	42 Pfg.
Melton-Schuhe mit Absatz Paar	1.35 Mk.

Herrenartikel

Herren-Kragen verschiedener Façons, garantiert vierfach	28 Pfg.
Herren-Manschetten garantiert vierfach	30 Pfg.
Loden-Hüte	1.50 Mk.
Herren-Hüte schwarz, steife Form	1.90 Mk.

Schreibwaren

15 Blumen-Postkarten	10 Pfg.
100 Bogen Butterbrotpapier	20 Pfg.
50 Bogen und 50 Kuverts ff. Bspg-Post	50 Pfg.

Samt-Toque reizend, mit Lamb- und Kiekgarnitur	3.75 Mk.
Velpelhüte ff. Qualität	3.75 Mk.
Amazonen mit Samthandgarnitur und Samt-einfassung	1.25 Mk.
Knabensportmützen aus blauem Cheviotstoff oder Velvet	38 Pfg.
Reinseidenes Band schöne Farben Meter	35 Pfg.
Pelzkolliers (Kanin) mit Knöpfchen	75 Pfg.

Damenblusen schöne Verarbeitung	95 Pfg.
Wollblusen kariert und gestreift	3.50 Mk.
Kostumeröcke aus versch. Stoffen sehr preiswert für	3.90 Mk.
Unterröcke aus tuchartigen Stoffen mit hellem Volant	1.45 Mk.
Kindergarnitur (Hals und Kollier) Kinnmer	85 Pfg.

Wollene Schlafdecken (1/2 Woll) 2.90 Mk.	2.90 Mk.
Steppdecken rot Purpur 2.35 Mk., Satin m. Trikot 3.50 Mk.	3.50 Mk.
Bettvorlagen 135 Mk., 78 Pfg.	44 Pfg.
Tuchdecken (Filztuch), reich gestickt	1.95 Mk.

Mirabellen 2 Pfund-Dose **58** Pfg. **Sect Burgeff** (grün Etikette) grosse Fl. inkl. Steuer **3.30** Mk. **Marmelade** Emailtopf mit Deckel, ca. 5 Pfd. **85** Pfg. **Brech-Schnittbohnen** 2 Pfund **28** Pfg.

Während der wohlfeilen Woche auf sämtliche Möbel 5 Prozent Extra-Rabatt.

S. Wronker & Co., Mannheim.